

Kompetenzorientierung

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen mithilfe von konkreten Anleitungen Beobachtungen an realen oder abgebildeten biologischen Phänomenen durch, um sie anhand von einem Kriterium oder wenigen vorgegebenen Kriterien zu beschreiben. [E2]
- vergleichen anhand weniger vorgegebener Kriterien reale oder abgebildete biologische Phänomene und erkennen so Gemeinsamkeiten und Unterschiede. [E3]
- ordnen aus der Begegnung mit unterschiedlichen Modellen Strukturen bzw. Funktionen zu und erkennen durch den Vergleich Unterschiede und Analogien zwischen Modell und Realität. [E11]
- verwenden biologische Fachbegriffe, um anderen einfache Sachverhalte nachvollziehbar zu beschreiben. [K4]
- beschreiben einfache Beziehungen zwischen zwei Fakten und stellen so einfache biologische Zusammenhänge her. [K5]

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen Haustiere mit wild lebenden Säugetieren und stellen die Domestizierung und die Züchtung dar. Daraus leiten sie Vorteile der Nutztierhaltung für den Menschen ab. [F12]

Methodische Hinweise

Der Einstieg kann mit dem Sammeln von Erfahrungswissen über Katzen beginnen. Alternativ ist der Einstieg über typische Sprichwörter (z. B. „Nachts sind alle Katzen grau“; „Die Katze aus dem Sack lassen“; „Die Katze lässt das Mäusen nicht“) möglich. Anschließend wird das Erfahrungswissen mithilfe des Textes überprüft.

Neben dem Wissen zum Jagdverhalten ist vor allem auch die Erkenntnis wichtig, dass Katzen für ihr Jagdverhalten besonders ausgeprägte Körpermerkmale (Zehenspitzenangriff, Krallenmechanismus, Fleischfressergebiss) und Sinnesorgane (Schnurrhaare, Gehör, Augen) besitzen.

Zur Sache

Die Katze ist ein beliebtes Haustier, dessen Verhalten den Tierhalter jedoch oftmals verwirrt. Katzen sind Einzelgänger, die vor allem in der Dämmerung auf Jagd gehen. Als Raubtier besitzen sie das typische Fleischfressergebiss mit spitzen Eckzähnen und Reißzähnen. Als Dämmerungsjäger ist ihre bevorzugte Jagdzeit die Morgen- und Abenddämmerung. Katzen sind optimal an diese Lebensweise angepasst. Seh- und Gehörsinn sind besonders gut ausgeprägt.

Aufgrund ihres gut ausgebildeten Gleichgewichtssinns landen Katzen bei einem Sturz aus bis zu drei Metern Höhe in der Regel auf ihren Beinen.

Die Schnurrhaare am Maul sind (wie die Haare über den Augen und an den Vorderpfoten) empfindliche Sinnesorgane, die auf die Wahrnehmung taktiler Reize spezialisiert sind.